



Club22 Präsident Rodolfo Vettiger (links) und EC Wil-Trainer Andy Ritsch beim Lunch in Sirnach
Bild: pat

Club22 und EC Wil nach Traumstart im Playoff-Fieber

14.02.2018 17:00

Die Gönnervereinigung Club22 ist angetan von den Leistungen des EC Wil. Die Äbtstädter gewannen vorgestern das erste Playoff-Viertelfinalspiel auswärts gegen Frauenfeld gleich mit 5:1. Trainer Andy Ritsch stattete dem Sponsoring-Club einen Besuch ab.

Eishockey Was für ein Start in die Viertelfinal-Playoffs: Der EC Wil gewann Spiel eins auswärts gegen das favorisierte Frauenfeld mit 5:1. Heute Abend um 20.15 steigt in der Eishalle IGP-Sportpark Bergholz in Wil Spiel zwei gegen die Thurgauer. Das EC Wil Herrenteam zeigt in dieser Saison starke Leistungen. Das fand auch beim Club22 Lunch Anklang. Rodolfo Vettiger, Präsident der Gönnervereinigung Club22, ist bekannt für sein Feuerwerk an launigen Sprüchen. Auch im Restaurant Engel in Sirnach begrüßte Vettiger die Mitglieder der Gönnervereinigung auf seine lockere, humorvolle Art. Das Eishockey Urgestein zur aktuellen Situation: «Ich denke, wir dürfen zufrieden sein. Unsere Herrenmannschaft hat sich souverän für die Playoffs in der 1. Liga qualifiziert.»

Begeisternde Ladys

Vettiger ist aber auch stolz auf die Wiler Eishockeydamen: «Dass sich unsere Wiler Ladys als NLB-Aufsteiger ebenfalls gleich für die Playoffs qualifizieren konnten, ist ihnen hoch anzurechnen.» In den Playoffs war dann gegen Langenthal Endstation. Marcel Herzog, der Trainer der EC Wil Damen, war auch am Lunch zugegen. Er sieht sein Team auf dem richtigen Weg: «Wir haben eine super Saison gespielt. Mittlerweile sind die EC Wil-Ladys eine gute

Adresse. National wie international.» Herzog stellte mit Freude fest, dass nun Spielerinnen einen Wechsel nach Wil in Betracht ziehen, die vor kurzem noch kein Interesse hatten am Verein. «Nun ist es leichter für uns, gute Spielerinnen zu verpflichten», so Herzog.

Die Herrenmannschaft des EC Wil trifft im Playoff-Viertelfinal auf das drittklassierte Frauenfeld. Der Wiler Trainer Andy Ritsch: «Wir freuen uns, dass wir einen attraktiven Gegner haben.» Wichtig ist dem ehemaligen Schweizer Nationalspieler die physische Präsenz auf dem Eis. «Wir müssen noch härter spielen. Wir brauchen auch mal einen Sauhund im positiven Sinne in unserem Team.» Natürlich sollte das im Rahmen des Erlaubten stattfinden, wie Ritsch präzisierte. Der ehemalige HC Lugano-Spieler ist ein akribischer Trainer, der viel Videoanalyse betreibt. Diese taktische Tüftelei hat sich zum Auftakt der Viertelfinal-Playoffs mit dem klaren Sieg in Frauenfeld schon bezahlt gemacht.

Club22 als Lebensversicherung

Andy Ritsch nutzte die Gelegenheit, sich für die tatkräftige Unterstützung zu bedanken: «Es ist mir bewusst, dass der Club22 sehr wichtig für uns ist. Ich weiss nicht, ob der EC Wil ohne die Gönnervereinigung noch leben würde.» Mit seiner sympathischen Art sammelte der Wiler Trainer bei der Supportervereinigung Sympathiepunkte.

Patric Schäfler